Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7mal. Zur Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Ekerne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 55 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch die Post frei ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ des Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 23.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei H. G. Hanks.

Nr. 77. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. Montag, 21. März 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt. 39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die Wahlrechtsvorlage.

Die Schlußabstimmung über die Wahlrechtsvorlage wird im Abgeordnetenhause wahrscheinlich schon am 8. April stattfinden, damit das Herrenhaus die Vorlage bereits am 12. April beraten kann. Diese Schlußabstimmung erfolgt in den Formen der dritten Beratung, die Stellung von Abänderungsanträgen ist also zulässig. Die bei der dritten Beratung und bei der Schlußabstimmung gefaßten positiven Beschlüsse müssen aber übereinstimmen. Nimmt das Abgeordnetenhaus bei der Schlußabstimmung aber noch Abänderungen vor, was aber nicht anzunehmen ist, so muß die Schlußabstimmung nochmals nach 21 Tagen wiederholt werden. — Nach den bisherigen Dispositionen will das Herrenhaus die Wahlvorlage am 12. und 13. April beraten. Die Wahlrechtskommission soll ihre Beratungen beschleunigen, so daß vielleicht schon am 26. April das Herrenhaus die Wahlvorlage verabschieden kann. Im Falle der unveränderten Annahme hätte im Herrenhause die Schlußabstimmung kurz nach Pfingsten stattzufinden. Nimmt das Herrenhaus Aenderungen vor, so muß die Vorlage ans Abgeordnetenhaus zurück. Angenommen, beide Häuser einigen sich in diesem Falle, so könnte das Abgeordnetenhaus die notwendige nochmalige Abstimmung erst nach 3 Wochen, also Ende Juni, vornehmen. — Ueber die Aussichten der Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus läßt sich nichts bestimmtes sagen, da dort keine festen Fraktionsverbände bestehen.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Die Sozialdemokraten fahren fort, mit ihren sogenannten Wahlrechtsdemonstrationen den Gegnern der Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen Material zu liefern, getreu ihrer Taktik, nach der sie auf das Reichstagswahlrecht im Grunde „pfeifen", wenn sie nur Agitationsstoff erhalten. Mit aufreizenden Worten wird zu solchen Demonstrationen aufgefordert, und in verschiedenen Orten haben sie ja auch zu den erwünschten Zusammenstößen mit der Polizei geführt. „Die Geschichte der Wahlrechtsreform wird", so bemerkt der „Vorwärts", „mit Arbeiterblut geschrieben." An diesem Blutvergießen trägt in erster Linie die Sozialdemokratie selbst Schuld, denn sie weiß ganz genau, daß mit den Straßendemonstrationen das Reichstagswahlrecht nie u. nimmer erzwungen werden kann. Dieses zwecklose Blutvergießen zu veranlassen, ist eine Frivolität. Das Blut der soz. Führer pflegt allerdings nicht vergossen zu werden.

Graf Posadowsky über die Reichstagsauflösung von 1906.

Der frühere Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, hat für die Münchener Zeitschrift März einen Aufsatz geschrieben, wonach er die Wahrnehmung gemacht hat, daß sich im Reichstag und preußischen Abgeordnetenhause in den letzten Monaten Stimmungen fühlbar machen, die dem föderativen Reichsgedanken nicht förderlich zu sein scheinen. Anlaß zu diesen Aeußerungen hätten besonders die Verhandlungen über die Einführung von Schiffahrtsabgaben und über die Aenderung des preußischen Wahlrechts gegeben. In seinen Ausführungen über den letzten Punkt tritt Graf Posadowsky für das Reichstagswahlrecht ein und macht u. a. folgende Bemerkung:

„Auch die Gegner des Reichstagswahlrechts, welches mit dem Reiche geboren ist, müssen anerkennen, daß unter der Herrschaft dieses Wahlrechts in Deutschlands auf gesetzlichem und wirtschaftlichem Gebiete eine ungeheure Kulturarbeit geleistet ist, und daß die auf Grund dieses Wahlrechts gewählte Körperschaft noch stets die Mittel gewährt hat, welche der Verteidigung unseres Vaterlandes zu Land und Wasser notwendig waren. Der Streitpunkt, der im Winter 1906 zur Auflösung des Reichstages führte, kann nicht als ein solcher betrachtet werden, bei dem es sich ernsthaft um Versagung der Mittel zur nationalen Verteidigung gehandelt hätte.

Diese Erklärung bestätigt die Annahme, daß Graf Posadowsky 1906 der Auflösung des Reichstags widerstrebt und deshalb als erstes und vornehmstes Opfer der Blockpolitik gefallen ist.

Fahrpreisermäßigung für Reisen von Veteranen nach den Schlachtfeldern.

In diesem Jahre werden 40 Jahre seit dem Feldzug von 1870 verflossen sein. Um den Veteranen aus jener Zeit, wie im Jahre 1895 so auch jetzt nach 40 Jahren, den Besuch der Schlachtfelder durch Gewährung von Fahrpreisermäßigungen zu erleichtern, hat, wie die Nordd. Allg. Ztg. berichtet, der Kaiser auf Antrag der Minister der öffentlichen Arbeiten u. des Krieges bestimmt, daß auf den Strecken der preußisch-hessischen Staats- und der Reichseisenbahnen während der Monate Mai bis Ende Dezember ds. Js. der Fahrpreis für die Reisen der Kriegsveteranen nach den Schlachtfeldern und zurück auf den Militärfahrpreis herabgesetzt wird. Es werden für die 3. Klasse eine Militärfahrkarte, für die 2. Klasse 2 Militärfahrkarten zu lösen sein, auch wird die Benutzung der Schnellzüge ohne Zuschlag freigegeben. Die näheren Bestimmungen über die Ausführung des Allerhöchsten Erlasses werden rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Der Hansabund und die Henne mit den goldenen Eiern.

In Itzehoe fand kürzlich eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Hansabundes statt. In der Erörterung, die dem Vortrage folgte, klagte ein Lehrer darüber, daß der Hansabund sich nicht für die geheime Wahl zum Abgeordnetenhause erklärt habe. Der Vortragende antwortete, daß der Bund sich nur für solche Wünsche verwenden könne, die von allen Mitgliedern gemeinsam gehegt würden, weil sonst die Gefahr einer größeren Absprengung von Mitgliedern vorliege. Das wollte der Lehrer nicht gelten lassen, er meinte vielmehr, es sei ein Vorteil, wenn die Feinde der geheimen Wahl vom Bunde abgesprengt würden, in den sie nicht hinein gehörten. Ihm wurde wiederum entgegnet, daß die Feinde der geheimen Wahl die „Magnaten der Großindustrie" seien, die zwar klein an Zahl, aber sehr reich an Mitteln seien. Der Hansabund könne doch die Henne nicht schlachten, die ihm die goldenen Eier lege. Ob die Leitung des Hansabundes von dieser Offenherzigkeit besonders entzückt sein dürfte, will uns mit der Deutschen Tageszeitung recht fraglich erscheinen.

§ Berlin, 18. März. Generaloberst von der Goltz fährt auf besonderen Befehl des Kaisers nach Argentinien, um das deutsche Heer und das Deutsche Reich bei den Feierlichkeiten zu vertreten, die in Buenos Aires in der zweiten Hälfte des Mai aus Anlaß der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit stattfinden sollen. Nach Beendigung der Feierlichkeiten wird sich der Generaloberst noch einige Wochen in Argentinien aufhalten. Dieser Aufenthalt ist aber lediglich privater Natur.

§ Berlin, 19. März. Wie in Wiener Hofkreisen nach einer Berliner Zeitungsmeldung verlautet, dürfte Kaiser Wilhelm in der zweiten Hälfte Mai nach Wien kommen, um dem Kaiser Franz Josef zu dessen 80. Geburtstage persönlich seine Glückwünsche darzubringen.

§ Berlin, 18. März. Der Friedhof der Märzgefallenen ist heute im Laufe des Tages von 22 700 Personen (im Vorjahre 14 500) besucht worden. Diese haben insgesamt 346 (198) Kränze niedergelegt, von denen bei 52 (11) die Schleifen wegen ihrer Inschriften entfernt worden sind. Der Friedhof ist um 6 Uhr geschlossen worden. Die Menschenmassen sind ruhig auseinandergegangen. Es ist nirgends zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

§ Berlin, 18. März. Der Zentralverband deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter hat dem Reichstag eine Bittschrift übermittelt, in welcher um Unterstellung der Eisenbahnarbeiter unter die zu errichtenden Arbeitskammern gebeten wird. Sollte der Reichstag und die verbündeten Regierungen diesem Wunsche nicht entsprechen können, so richten die Petenten an den Reichstag die Bitte, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, den Eisenbahnarbeitern durch Ausbau, Erweiterung und Zentralisation der bestehenden Arbeiterausschüsse eine die Arbeitskammer ersetzende gesetzliche Standesvertretung zu geben.

Ausland.

Oesterreich.

Die neuen Führer der Christlichsozialen.

* Wien, 18. März. Dr. Geßmann wurde heute, wie schon kurz gemeldet, im Reichsratsklub auf Antrag Ebenhochs einhellig unter großer Begeisterung zum Obmann als Nachfolger Luegers gewählt. Prinz Liechtenstein hatte die Annahme der Führung der Gesamtpartei an diese Bedingung geknüpft. Geßmanns Stellvertreter sind Ebenhoch, Schraffl und Baron Fuchs. Auf Geßmanns Antrag wurde beschlossen, einen Reichsparteitag vorzubereiten.

Frankreich.

Vom Kulturkampf.

* Nancy, 18. März. Das Zivilgericht sprach den Bischof Turinaz, der von einer Anzahl Volksschullehrer-Vereinigungen verklagt worden war, weil er das Kollektivschreiben der französischen Bischöfe unterzeichnet hatte, in dem der Gebrauch bestimmter Schulbücher untersagt wurde, frei. In der Begründung des Urteils wird erklärt, daß die Klage der Vereinigungen unzulässig sei. Die Volksschullehrer hätten jeder persönlich gegen den Bischof vorgehen müssen.

Zum Millionenbetrug an Kirchengütern.

* Paris, 18. März. Der Ausschuß für Gerichtsreform nahm den Gesetzesantrag des Deputierten Raynoud einstimmig an, durch den die weitere Abwickelung den Geschäfte der Liquidatoren der Kongregationen entzogen und dem Generaldirektor der staatlichen Domänenverwaltung überwiesen wird. Danach werden die Liquidatoren nach Verlautbarung dieses Gesetzes ihre Tätigkeit einstellen, der Domänenverwaltung unverzüglich ihre Kasse übergeben und binnen drei Monaten den zuständigen Behörden Rechnung legen müssen. Die Regierung hat dem Gesetzesantrag zugestimmt. (Nach der Polizei zugekommenen Nachrichten dürfte Duez die verun-

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

22 Nachdruck verboten.

12.

Frau Durand war bereits einige Tage verreist. Sie weilte bei einer kranken Tante in Wien. Ihrem Bräutigam fiel die Trennung schwer, und er zählte die Stunden bis zu ihrer Rückkehr. Die ganze Welt erschien ihm grau und langweilig ohne die pikante Zauberin, die ihn gefangen hielt.

Anfangs hatte sie nur zwei Tage ausbleiben wollen. Jetzt aber verzögerte sich ihre Rückkehr von Tag zu Tag. Damit brachte sie ihrer Verwandten eigentlich ein großes Opfer, denn da die Hochzeit in zwei Wochen stattfinden sollte, hätte sie zu Hause mit der Einrichtung ihres neuen Heims vollauf zu tun gehabt. Aber, wie sie ihrem „liebsten Paul" schrieb, der Zustand der Tante war leider ein so ernster, daß sie es momentan nicht übers Herz bringen könnte, sie zu verlassen.

Doktor Rollin würdigte nun zwar vollauf die verwandtschaftlichen Gefühle seiner Braut, aber mit dem Egoismus der Liebe wollte er dieser plötzlich vom Himmel geschneiten Tante nicht ganz das Feld räumen, und so beschloß er eines Tages, seine Braut zu überraschen und womöglich mit sich nach Hause zu bringen.

Nachdem er diesen Entschluß gefaßt, war seine bisherige üble Laune wie mit einem Zauberschlage verschwunden. Er bat einen befreundeten Arzt, ihn nötigenfalls bei seinen Patienten zu vertreten, packte dann seine kleine Reisetasche und machte sich auf den Weg.

Es war bereits gegen Abend, als er in Wien anlangte. Direkt vom Bahnhofe aus fuhr er zu den Verwandten seiner Braut.

Dort aber harrte seiner eine bittere Enttäuschung. Eine ältere Dienerin teilte ihm mit, ihre Herrin bedaure, zu leidend zu sein, um ihn empfangen zu können. Seine Braut aber sei bereits frühmorgens nach Hause gefahren.

Natürlich war Rollin sehr niedergeschlagen, als er wieder vor dem Haustore stand, durch welches er vor wenigen Minuten so froh gestimmt getreten war. Es regnete in Strömen, und der Gedanke, daß es heute nicht einmal mehr einen Schnellzug gab, mit dem er nach Hause zurückkehren konnte, machte seine Situation noch unangenehmer.

Da er nicht die ganze Nacht fahren wollte, blieb ihm nichts anderes übrig, als vorerst ein Hotel aufzusuchen. Von dort aus wollte er dann sehen, den Abend in der wildfremden Stadt auf irgend eine Weise totzuschlagen.

Nachdem Doktor Rollin sich also eine Unterkunft für die Nacht besorgt hatte, ließ er sich auf Vorschlag des Zimmerkellners einen Logensitz für das Ronacher'sche Orpheum besorgen und brachte seinen äußeren Menschen in Ordnung. Dann speiste er zu Abend und so wurde es Zeit zur Vorstellung.

Das Haus war aber noch fast leer, als er seinen Platz einnahm; die erste Nummer durchgehends sehr schwach.

Der Doktor begann sich gründlich zu langweilen und erwog bei sich bereits den Gedanken, ob es nicht am gescheitesten war, ins Hotel zu gehen und sich schlafen zu legen. Noch war er zu keinem Entschlusse gekommen, als ein Herr und eine Dame in die Nebenloge traten. Da sich gerade eine Serpentintänzerin produzieren sollte, war der Zuschauerraum fast ganz finster, man konnte kaum die Umrisse der Gestalten erkennen.

Das Paar in der Nebenloge nahm sofort an der Logenbrüstung Platz; dabei sagte die Dame leise, aber für Pauls scharfes Gehör doch verständlich:

„Ich weiß nicht, es war doch vielleicht unvorsichtig, daß ich deinem Drängen gefolgt und mit dir hierher gekommen bin, Hans!"

„Aber Liebe, du bist auch zu ängstlich, hier in der großen fremden Stadt, wo dich keine Menschenseele kennt! Wir wollten uns doch einen vergnügten Abend machen, Schatz — ist ja ohnehin der letzte auf weiß Gott wie lange Zeit."

„Ach, Hans, erinnere mich nicht daran, wenn ich an das denke, dann" —

Ihr Begleiter lachte.

„Du bist eine temperamentvolle kleine Hexe. Was dann?"

„Dann möchte ich noch heute zurücktreten."

Himmel und Hölle, diese Stimme, diese Gestalt!

Rollin unterdrückte nur mühsam einen leisen Aufschrei. Äff'te ihn ein böser Spuk oder war das wirklich seine Cäcilie, seine Braut, die da neben ihm, nur durch die dünne niedrige Logenwand getrennt, mit einem fremden Manne saß?

Wenn sie nur lauter gesprochen oder die Finsternis im Saale ein Ende genommen hätte, damit er Gewißheit bekäme. Inzwischen strengte er alle Sinne an in fieberhaftem Lauschen.

„Narrenpossen!" sagte jetzt der Mann. „Das ist nicht dein Ernst. Die Weiber bleiben doch immer gleich. Geheiratet werden will jede!"

„O, Hans, wie kannst du so mit mir sprechen nach allem, was ich für dich wage."

„Aber Kind, um Himmels willen, woher denn auf einmal diese sentimentalen Anwandlungen?"

„Du hast recht, seien wir lustig! Wer weiß, wie lange es dauert!"

In diesem Augenblicke war die Produktion der Tänzerin zu Ende und die elektrischen Lichter flammten auf.

Da saß wirklich, kaum in Armlänge entfernt, Cäcilie Durand. Sie trug ein ganz mit Jetflittern gesticktes schwarzes Tüllkleid und ein kleines Halsband aus Brillanten um den weißen Nacken. Ein breiter Hut mit weißen und schwarzen Straußenfedern von etwas kühnem Geschmacke kleidete sie vorzüglich. Der Herr an ihrer Seite war in korrekter Abendkleidung und ließ den Kavalier und Offizier in Zivil sofort erkennen. Noch hatte Frau Durand den Doktor, der sie wie ein Gespenst mit brennenden Augen anstarrte, nicht bemerkt. Sie beschäftigte sich gerade mit ihrem großen Straußenfederfächer, den sie langsam öffnete. Dann drehte sie langsam fächelnd den hübschen Kopf zur Seite und begann das Publikum zu mustern.

Da, ein halblauter Aufschrei, der Fächer fiel klirrend zu Boden, jetzt hatte sie ihren Verlobten gesehen.

Dieser hatte sich, wenigstens äußerlich, mit übermenschlicher Anstrengung zu fassen gesucht. Er hatte sich mechanisch erhoben und suchte nach seinem Hute. Fort, nur fort, um jeden Preis!

Der Begleiter von Frau Durand übersah im Augenblicke die Situation. Verdammt, daß ihm gerade das passieren mußte! Angenehm war seine Lage nicht und schön noch weniger. Aber er mußte nun ausessen, was er sich eingebrockt hatte. Als er bemerkte, wie sich der Doktor erhob, glaubte er, der Betrogene wollte seine treulose Braut insultieren. Natürlich konnte er das als ritterlicher Mann nicht dulden. Er stand also gleichfalls auf und trat Paul entgegen:

„Rittmeister Graf Kreuzkirch'" stellte er sich kurz in etwas schreiendem Tone vor, um sogleich fortzufahren: „Ich irre doch nicht, wenn ich vermute, Doktor Rollin vor mir zu haben?"

Paul bejahte mit fast unmerklichem Kopfnicken. Die beiden Männner standen sich hoch aufgerichtet Auge in Auge gegenüber, während Cäcilie vergebens nach Fassung rang.

Ehe der Doktor ein Wort erwidern konnte, fuhr der Graf rasch fort:

„Mein Herr, ich gestehe, Sie haben alles Recht der Welt, sich beleidigt zu fühlen. Trotzdem wage ich die Bitte in unserer aller, auch in Ihrem eigenen Interesse, hier keine Szene herbeizuführen. Uebrigens stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung, wann immer Sie mir Ihre Zeugen schicken wollen."

(Fortsetzung folgt.)

treuten Gelder im Auslande untergebracht haben und zwar vor nicht allzu langer Zeit. Es wurden deshalb in Brüssel, London u. New-York Nachforschungen angestellt.)

Türkei.

Zum Fall Des deutschen Rospert.

* Konstantinopel, 17. März. Der Kassationshof hat das gegen den Deutschen Rospert gefällte, auf 3 Jahre lautende, Urteil, gegen das bekanntlich der deutsche Botschafter Protest erhob, kassiert. Die Kassation erfolgte, weil das Gericht die durch die Kapitulation bedingte Hinzuziehung eines deutschen Konsulvertreters unterlassen hatte.

Portugal.

Kronprinz Dom Affonso.

* Lissabon, 18. März. Nach Artikel 79 der Verfassung hat heute der Onkel des Königs Dom Affonso den Eid auf die Verfassung abgelegt. Er wird somit als Kronprinz anerkannt. Die Feier verlief in gewohnter Weise mit großem Zeremoniell und im Beisein des diplomatischen Korps. Nach der Eidesleistung fand ein Tedeum in der Kathedrale statt. Die Feier verlief ohne bemerkenswerten Zwischenfall.

Balkan.

Bulgarische Politik.

* Sofia, 18. März. Die den Mazedoniern nahestehende Presse und einzelne oppositionelle Parteiblätter zeigen sich über den bevorstehenden Besuch des Königs und die Minister in Konstantinopel sehr aufgebracht. Sie erklären, der Besuch sei gegen die Interessen des bulgarischen Volkes gerichtet und in einem Zeitpunkte unzulässig, wo das ganze Volk infolge des Blutbades, das in Rustschuk wegen einer Türkin unter den bulgarischen Bürgern angerichtet worden sei, sich in Aufregung und Trauer befinde.

England.

Reisen des Königspaares.

* London, 17. März. Nach Meldung der „Truth" beabsichtigen der König Eduard und seine Gattin in der zweiten Woche des Juni dem Herzog und der Herzogin von Cumberland einen Besuch in Gmunden abzustatten, nachdem sie im Laufe des April höchstwahrscheinlich eine Zusammenkunft mit dem König und der Königin von Italien haben werden.

Luftschiffahrt.

* München, 17. März. Die Verkehrsdauer der Passagier-Luftfahrten von München nach Oberammergau ist nunmehr endgültig auf die Zeit vom 15. bis 1. Oktober festgelegt. Die Fahrten werden mit dem größten Typ der Parseval-Luftschiffe ausgeführt; der Fahrpreis beträgt nach Oberammergau und zurück 550 M. Auch nach anderen Punkten des bayrischen Hochlandes werden zu gleichem Preise Fernfahrten veranstaltet. Kurze Rundfahrten in der Umgebung von München kosten für die Person 220 M. Die Parseval-Luftfahrzeuggesellschaft in München vergibt den Ballon auch an Gesellschaften für ein- oder mehrtägige Dauerfahrten und berechnet hierfür 5500 M. für den Tag.

* München, 18. März. Kathreiners Malzkaffeefabriken in München und Berlin stellten der Kommission für Luftschiffahrt des bayerischen Automobilklubs in München 50 000 M. als „Kathreiner-Preis München-Berlin" zur Verfügung. Der Preis ist bestimmt für den ersten deutschen Flieger, der im Jahre 1910 mit einer ausschließlich deutschen Flugmaschine die Strecke München-Berlin in 60 Stunden mit drei Zwischenlandungen zurücklegt.

* Hamburg, 18. März. Der Lenkballon Ruthenberg, der einmal in Hannover und am 9. März bei Hamburg eine verunglückte Landung hatte und zur Ausbesserung hier untergebracht worden war, ist dort heute nachmittag durch Feuer gänzlich zerstört worden. Durch Umwerfen einer Benzinlötlampe gerieten die brennbaren Bestandteile des Ballons in Brand, wobei das Luftschiff gänzlich verbrannte.

Arbeiterbewegung.

* Düsseldorf, 18. März. Die Tarifverhandlungen für das Steinsetzergewerbe in Rheinland und Westfalen haben bisher eine Einigung nicht gezeitigt. Die Arbeitgeber bestehen auf einer unveränderten Verlängerung des bisherigen Lohntarifs für mindestens 2 Jahre. Die Arbeitnehmer wollen nur 1 Jahr Verlängerung zugestehen. Die Unternehmer wollen ihre Betriebe schließen, falls bis zum 31. März ein neuer Tarif nicht zustande gekommen ist. Die Lohnbewegung der Schreiner ist beendet. Der neue Lohntarif sieht für die nächsten Jahre Lohnerhöhungen und im Jahre 1912 eine Verminderung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 53 Stunden vor.

* Essen, 18. März. Das Gautarifamt für das Maler- und Anstreichergewerbe in Rheinland und Westfalen beschäftigte sich hier mit der Lohnerhöhung von 1 Pfg. pro Stunde, die auf Grund des Vertragsabschlusses von den Unparteiischen gefällten Schiedsspruches als Ausgleich der durch den § 3 des Tarifvertrages eintretenden Ausfälle an Lohnzuschlägen und sonstigen Vergütungen einzutreten hat. Nach einstimmigem Beschluß des Gautarifamtes bezw. nach dem Schiedsspruche des Vorsitzenden soll die Lohnerhöhung in den Städten Barmen, Elberfeld, Bochum, Duisburg, Dortmund, Aachen, Hagen und Krefeld gezahlt werden. Dagegen soll sie in den Städten Bielefeld, Oberhausen, Münster, Hamborn, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Remscheid, Herne, Siegen, Opladen, Solingen, Vohwinkel und Velbert nicht eintreten.

* Philadelphia, 19. März. In Pennsylvania wird am Montag der Ausstand in dem ganzen Lande verkündet werden, falls die Wirren in Philadelphia bis dahin keine befriedigende Lösung gefunden haben sollen.

* Pointe a Pitre (Guadeloupe), 18. März. Infolge der Verhaftung von Ausständigen kam es bei Bourg Capesterre zu einem Zusammenstoß zwischen den Truppen und der Menge. Drei Personen wurden getötet, während etwa 12 Personen Verletzungen davontrugen.

Gerichtssaal.

? Münster, 18. März. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung stand eine Anklage wegen Brandstiftung zur Verhandlung. Angeklagt ist der am 12. Mai 1851 zu Klein Reken im Kreise Borken geborene Holzarbeiter Heinrich Rüper, der am 10. Dezember v. Js. in Borken das der Webereibesitzerin Ww. Wulfing gehörige Wohnhaus an der Weseler Landstraße in Brand gesteckt hat. Der Angeklagte ist von vornherein geständig gewesen. Am 9. Dezember hatte er stark dem Alkohol zugesprochen und mit seiner Familie einen Zwist gehabt. Am 10. Dezember setzte er den Trunk fort; abends kam er nach Hause und wollte seiner Ziege Heu und Stroh bringen. Mit der brennenden Lampe ging er auf den Boden, wo Heu und Stroh lagerte. Hierbei will er aus Ungeschick die Lampe entzwei gestoßen haben. In dem Augenblick, als er sie da liegen sah, soll ihn die Wut über den häuslichen Streit übermannt haben; er stieß die Kuppel der Lampe um, so daß sich das Petroleum über das Stroh und Heu ergoß, das im Nu in hellen Flammen aufflackerte. Als er sah, was er angerichtet hatte, versuchte er zwar zu löschen, es war aber schon zu spät. Das Haus brannte nieder; der Besitzerin wurde der Schaden durch Versicherung ersetzt. Die zwei Familien, die das Haus bewohnten, hatten einen geringen Schaden. Der Angeklagte lief, als das Haus brannte, hinweg und verbarg sich im Busch. Am 8. Jan. wurde er in Borken verhaftet. Im dortigen Gefängnis verübte er einen Selbstmordversuch. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorsätzlicher Brandstiftung. Das Gericht erkannte wegen vorsätzlicher Brandstiftung auf 1 Jahr 5 Monate Zuchthaus. Die erlittene Untersuchungshaft wurde angerechnet. Der Angeklagte beruhigte sich bei dem Urteil und trat die Strafe sofort an.

? Dortmund, 18. März. Eine bestialische Bluttat unterlag heute dem Schwurgericht zur Aburteilung. Angeklagt war der Bergmann Spunda, der beschuldigt war, seinen Arbeitskollegen Weinhardt mit einem Stuhl niedergeschlagen und dem wehrlos am Boden Liegenden den Leib aufgeschnitten zu haben. Die Beweisaufnahme bestätigte die Behauptungen der Anklage, außerdem wurde festgestellt, daß der Angeklagte dem Bergmann Nascha, der dem Angegriffenen zu Hilfe eilen wollte, einen tiefen Stich in den Unterleib versetzt hatte. Beide Verletzten erlagen später ihren furchtbaren Wunden. Spunda, der nach der Tat entflohen war, wurde nach längeren Nachforschungen verhaftet. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Spunda zu 7 Jahren Zuchthaus.

? Duisburg, 18. März. Der 36jährige Dreher A. Uthoff, der in der O. Böningerschen Wollspinnerei beschäftigt war, kam am 20. Dez. v. Js. angetrunken zur Arbeit, weshalb der Meister W. Keulertz ihn aufforderte, nach Hause zu gehen. Beim Anziehen des Rockes steckte er eine Feile zu sich und stach damit den Meister, als dieser seine Aufforderung wiederholte, in den rechten Oberschenkel, wobei die Hauptschlagader verletzt wurde. Infolge des erlittenen Blutverlustes starb K. Das Schwurgericht verurteilte heute den U wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 3 Jahren Gefängnis.

? Aachen, 18. März. Um 60 Pfennige 6 Monate Gefängnis erhielt heute von der hiesigen Strafkammer der 37jährige Fuhrmann Alexander Nießen aus Stolberg. Er hatte dort einen Sack Kohlen im Werte von 60 Pfg. gestohlen; weil er sich im strafschärfenden Rückfalle befand, erkannte das Gericht auf diese schwere Strafe.

? Berlin, 18. März. In dem Prozeß gegen den Reisenden K. Wollitz wegen Tötung seiner Geliebten, der Frau Wiesener, wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. Wollitz wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust unter Anrechnung der 1jährigen Untersuchungshaft verurteilt.

? Leipzig, 18. März. Das Schwurgericht Leipzig hat heute den Zimmergesellen Georgi wegen Mordes und schweren Diebstahls an Freiherrn v. Wöhrmann zum Tode und zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Ingolstadt, 18. März. Das Kriegsgericht hat den Sanitätsfeldwebel Holzberger, der einem revierkranken Soldaten aus Versehen Chlorkali statt Karlsbader Salz eingab und dadurch den Tod des Mannes verursachte, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Sport.

* New-York, 18. März. Der Amerikaner Barney Oldfield hat gestern in Daytona (Florida) mit einem Benzrennwagen von 200PK zwei neue Weltrekorde aufgestellt. Die englische Meile durchfuhr er mit stehendem Start in 40,53 Sekunden; er erreichte also 143km Stundengeschwindigkeit; mit fliegendem Start fuhr er sie in 27,33 Sekunden, erzielte also 212km Stundengeschwindigkeit. Das ist die größte Schnelligkeit, die irgendein Fahrzeug je erreicht hat. Die Zeiten wurden elektrisch gemessen.

* Daytona (Florida), 18. März. Barny Oldfield, erhielt von Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm: „Gratuliere dem wagemutigen Yankee zu der erfolgreichen Leistung mit dem deutschen Wagen."

Kirchliches.

* Paderborn, 19. März. Bei festlich geschmückter Stadt vollzog sich heute die Feier der Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs Karl-Josef. Um 8 Uhr morgens wurde der neue Bischof vom Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer, den Bischöfen Dingelstad von Münster und Korum von Trier vom bischöflichen Palais abgeholt, und im feierlichen Zuge zum Dom geleitet, wo die Weihezeremonien stattfanden. Der kirchlichen Feier wohnten u. a. der Oberpräsident von Westfalen, v. der Recke, u. die Regierungspräsidenten von Minden, Borries, und Arnsberg, Baake bei. An die kirchliche Feier, die gegen mittag beendet war, schloß sich um 3 Uhr ein Festessen im bischöflichen Palais an.

Provinzielle Nachrichten.

* Epe, 18. März. In diesem Jahre wurden 13 Arbeiter bei der Firma Gebr. Laurenz-Epe dadurch belohnt, daß ihnen ein Sparkassenbuch von 100 Mark für 25jährige treue Dienste überreicht wurde.

* Wald, 17. März. In der Rasiermesserfabrik der Firma Friedr. Ern zu Wittkulle explodierte eine große Zelluloidplatte, die ein Angestellter der Firma auf einen Ofen gelegt hatte. Sämtliche Fensterscheiben des Raumes wurden zertrümmert, die Wände beschädigt. Mehrere Personen wurden verletzt, einige schwer, zum Glück aber nicht lebensgefährlich. Ein großer Teil der in dem Betriebe lagernden Arbeitsmaterialien wurde ebenfalls vernichtet.

* Krefeld, 17. März. Die Stadt hat die Einrichtung getroffen, daß sämtliche Knaben der Volksschulen, sofern sie körperlich gesund sind und ihre Eltern ihre Einwilligung gaben, im Stadtbad kostenlos im Schwimmen ausgebildet werden. Im letzten Jahre haben von dieser Gelegenheit 618 Knaben Gebrauch gemacht. Heute fand im Stadtbad ein Schauschwimmen eines Teiles dieser Volksschüler — über 200 — statt, die zeigten, daß sie in dieser den Körper stählenden Leibesübung vorzüglich ausgebildet worden sind.

* Honnef (Rhein), 17. März. Bei der hier zum ersten Male stattgefundenen Wahl von Vertretern zur Ortskrankenkasse siegten die christlichen Arbeiter mit 117 Stimmen über die sozialdemokratische Liste, die 58 Stimmen erhielt.

* Elberfeld, 18. März. Eine Stiftung von über 100 000 M. hat die gestern verschiedene Mutter des vor einigen Wochen verstorbenen Beigeordneten Schulrat Dr. Schirlitz gemacht. Die Summe soll zur Errichtung eines Lehrerinnenvereins verwandt werden.

* Neheim, 18. März. Als Spion verhaftet wurde gestern abend in einem hiesigen Hotel ein Mechaniker aus Budapest. Dieser hat seit etwa 10 Tagen in hiesigen Fabriken Spionage getrieben. Er versuchte Arbeiter zu bestechen, um nachts in die Fabrikräume zu gelangen. Bei seiner Verhaftung fand man Skizzen und Zeichnungen von solchen Maschinen und Maschinenteilen, die den Fabrikanten patentiert oder doch von diesen geheim gehalten wurden. In Iserlohn, Bielefeld und Erfurt hat der Verhaftete dasselbe unsaubere Handwerk getrieben, wie ebenfalls aus vorgefundenen Skizzen und Aufzeichnungen hervorgeht. Nachdem man den Fremden schon einige Zeit in Verdacht gehabt und beobachtet hatte, konnte gestern abend seine Verhaftung erfolgen.

* Niederlahnstein, 18. März. Ein Tagelöhner, der gestern nachmittag einem Kinde seinen in eine Dachrinne geratenen Gummiball herabholen wollte, stürzte dabei ab und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen er heute früh gestorben ist.

* Bonn, 18. März. Einem Drogisten aus Kalk, der zur Beerdigung seines Vaters hier weilte, wurde im Trauerhause in der Josephstraße kurz vor der Beerdigung von einem Weinhändler, der von ihm Bezahlung verlangte, durch einen Stich mit einem Metzgermesser die Nase von rechts nach links durchbohrt. Der Schwerverletzte wurde in der Klinik verbunden und dann nach Kalk gebracht.

Aus Nah und Fern.

|·| Wörishofen, 18. März. Am 9. April wird die Mutter des Herrn Prior Reile ihren 70. Geburtstag feiern. Sie lebt nicht hier, sondern in Eichstädt. Die Verehrung, welche der Herr Prior hier und in Deutschland genießt, läßt es gerechtfertigt erscheinen, auch dieses Ehrentages seiner Mutter allerwärts zu gedenken.

* Hannover, 18. März. Zwischen Harburg und Soltau ist heute abend ein Automobil mit vier Insassen gegen einen Baum gefahren und umgestürzt. Von den Insassen ist Feldwebel Albert tot, Leutnant v. Block, ein anderer Feldwebel und der Chauffeur sind schwer verletzt.

— Hamburg, 18. März. Der langjährige Direktor der Altonaer Genossenschafts-Bank namens Hohmann hat sich wegen Unterschlagungen der Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Er wurde verhaftet. Bis jetzt wurden Veruntreuungen in Höhe von 20 000 M. festgestellt.

— Emden, 18 März. Zwischen Ortskrankenkassen und Apothekern hiesiger Stadt ist ein Zwist ausgebrochen, der außerordentlich scharfe Auseinandersetzungen gezeitigt hat. Die Kassen beabsichtigten, eine eigene Drogenabgabestelle einzurichten. Daraufhin haben die Apotheker vor einiger Zeit den Ortskrankenkassen vom 1. April ab Kredit und Prozente gekündigt. Das Schreiben, in dem dieses mitgeteilt wird, schließt: „Nach unserer Auffassung ist die Erlaubnis der Kgl. Regierung ungesetzlich, die Kranken zu Patienten zweiter Klasse machend und unser Existenz in hohem Grade gefährdend. Auf jeden Fall ist die Kgl. Regierung nicht in der Lage, Ihnen verschiedene Mittel freizugeben, die dem freien Verkehr entzogen sind. Wir werden daher den Beschwerdeweg weiter verfolgen und unter Umständen die Hilfe des Staatsanwalts in Anspruch nehmen.

— Frankfurt (Main), 19. März. Durch die jetzt auch vom Herrenhause genehmigte Eingemeindung der Orte des Landkreises Frankfurt wird unsere Stadt hinsichtlich des Flächeninhalts die größte Stadt Deutschlands. Sie umfaßt künftig 13 490 Hektar. Die Einwohnerzahl steigt durch die Eingemeindung um 35 000, so daß Frankfurt nach dem 1. April d. J. 410 000 Einwohner zählen wird.

— Magdeburg, 17. März. Ein 16jähriger Sekundaner verübte Selbstmord durch Erschießen im Biederitzer Busch bei Magdeburg. Er hatte das Einjährigenzeugnis nicht erlangt.

— Kassel, 18. März. Der Geschäftsleiter Becker der in Konkurs befindlichen Deutschen Krankenunterstützungskasse ist unter dem Verdacht, Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, verhaftet worden.

— Königsberg i. Pr., 18. März. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts beschloß auf Antrag der Verteidiger Dr. Salzmann (Allenstein) und Bahn (Berlin), die verhaftete Frau Schönebeck gegen eine Kaution von 50 000 M. aus der Untersuchungshaft zu entlassen, da ein dringender Verdacht der Anstiftung zum Morde seiner Ansicht nach nicht vorliege.

— Wien, 19. März. Wie die Neue Freie Presse meldet, versuchte Oberleutnant Hofrichter in den letzten Tagen, sich Bilsenkraut zu verschaffen, offenbar jedoch nicht, um einen Selbstmord zu verüben, sondern um an sich verschiedene Erscheinungen hervorzurufen, die auf seine Geistesgestörtheit schließen lassen würden, um dadurch seine Ueberführung in eine Beobachtungsstation zu erzwingen. Sein Helfer dabei war der inzwischen verhaftete Profoß, der den Briefschmuggel Hofrichters ins Werk gesetzt hatte. Die Schwester des Profossen wurde wegen Mithilfe beim Briefschmuggel verhaftet. Hofrichter hat bereits seine Verbindung mit dem Profossen und den Briefschmuggel gestanden. Alle von Hofrichter hinausgeschmuggelten Briefe wurden von den Abressaten der Behörde in Original zur Verfügung gestellt.

— Wien, 18. März. Kaiser Franz Joseph hat der Wiener Zeitung zufolge Dr. Krupp von Bohlen und Halbach die Eiserne Krone 2. Klasse verliehen. Die Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp erhielten folgende Auszeichnungen: Direktor Gillhausen das Offizierkreuz des Franz-Joseph Ordens, der Direktor Prof. Rausenberger und der Abteilungschef Grünweller die Eiserne Krone 3. Klasse.

— Rom, 19. März. Während der Messe explodierte im Dome von Petraro ein Gasbehälter. Eine große Anzahl von Personen wurde schwer verwundet. Bisher ist eine Person ihren Verwundungen erlegen.

— Paris, 17. März. In dem Orte Brassac-les-Mines bei Clermond-Ferrand ermordete der dem Trunke ergebene Glasbläser Joseph Pireyre seine Frau in schrecklicher Weise mit einer Axt. Die Unglückliche ist Mutter von vier Kindern u. befand sich wieder in anderen Umständen. Bei der Verhaftung erklärte der bestialische Alkoholiker ganz gemütlich, er habe den Mord nur deshalb begangen, um endlich einmal Gelegenheit zu finden, den Henker Deibler kennen zu lernen.

— Petersburg, 18. März. Auf einer Eisscholle sind in vergangener Nacht 50 Fischer, die an der finnischen Küste ihrem Gewerbe oblagen, ins Meer hinausgetrieben worden und verschwanden in der Dunkelheit. Man hat bisher nichts von ihnen gesehen.

— Madrid, 18. März. Aus Eifersucht hat ein Dorfbursche in Candeleda (Provinz Avila) seine Geliebte und sich selbst auf entsetzliche Weise umgebracht. Er faßte das Mädchen um und zündete die Lunte einer Dynamitpatrone an, die er bei sich führte. Die Explosion riß beide vollständig in Stücke. Die zerstückelten Glieder fand man in ziemlicher Entfernung vor einem teilweise eingestürzten Hause.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 11. März.

** **Volksverein für das kath. Deutschland.** Gleich wie in früheren Jahren hatte der Volksverein für das kath. Deutschland den gestrigen Palmsonntag dazu benutzt, um seine große Jahresversammlung dahier abzuhalten. Trotz des schönen Wetters war der Besuch ein sehr guter, sowohl was die hiesige katholische Männerwelt anbelangt als auch die aus den Bauerschaften. Der weite Gebbing'sche Saal war vollauf gefüllt. Der Geschäftsführer des Vereins für den hiesigen Platz Hr. Kaplan Speckmann eröffnete die Versammlung, indem er zugleich Bericht erstattete über den Stand des Vereins im allgemeinen, wie im besondern hier in der Stadt; in beider Hinsicht ist ein erfreulicher Fortschritt zu konstatieren. Zum Leiter der Versammlung wurde Herr Oberlehrer Bause bestimmt. Als Hauptredner sprach dann Herr Chefredakteur Dr. Paffendorf-Düsseldorf über „Die Bedeutung der Einigkeit der deutschen Katholiken und deren Notwendigkeit auch noch für die heutige Zeit". Die 1½ stündigen Ausführungen bildeten eine glanzvoll oratorische Leistung, deren Eindruck auf die Versammlung nicht zu verkennen war. Herr Oberlehrer Bause motivierte schließlich noch ein Hoch auf die beiden höchsten Autoritäten womit die imposante Versammlung ihr Ende fand. Wir werden morgen noch näher auf die Versammlung zurückkommen.

** **In Sachen des Streits zwischen den Krankenkassen und Aerzten** fand am Samstag abend in der Rotenburg eine große, vom Krankenkassenvorstand einberufene Mitgliederversammlung statt. Wie bei dem Gegenstand der Verhandlung nicht anders zu erwarten, war der Besuch der Versammlung ein überaus starker. Die Räumlichkeiten der Rotenburg reichten kaum aus; Hauptsaal, Restauration, Nebensaal, Tribüne, alles war dicht besetzt, sodaß man wohl an oder über 1000 Personen als zugegen gewesen annehmen darf. Vom Vorstand wurde zunächst

Bericht erstattet über den Stand des Streites und die Erscheinungen, die der Streit gezeitigt hat. Als zweiter Redner sprach ein Gast, der Sekretär des Krankenkassenverbandes Köln, Herr Brachel, über das allgemeine Thema „Krankenkassen und Aerzte in Deutschland." An dritter Stelle endlich gab Herr Dr. Döring eine ausführliche Darlegung der Aerztesysteme in der Krankenversicherung. Diesen drei längeren Berichten folgte schließlich noch eine Diskussion, in der namentlich eine von den Aaltenern Aerzten an die Aufsichtsbehörde weitergegebene Beschwerde von holländischen Arbeitern selbst widerlegt wurde. Als Ergebnis der Verhandlungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Mitglieder der dem Krankenkassen-Verband Bocholt angeschlossenen Krankenkassen erklären gelegentlich der am 19. März 1910 tagenden Versammlung in Uebereinstimmung mit dem Vorstande des Verbandes, daß bisher ein berechtigter Grund nicht vorliegt über das seit dem 1. Januar 1910 eingeführte Kassenarztsystem Klage zu führen. Sie sprechen ausdrücklich den neuangestellten Aerzten ein unbeschränktes Vertrauen aus. Dem Vorstande des Krankenkassenverbandes gegenüber erklären sie sich mit der Geschäftsführung einverstanden und danken ihm für die Entschlossenheit und Aufopferung, mit welcher er für die Interessen der Krankenkassen bisher eingetreten ist. Es wird bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, dem Unwillen und dem Abscheu über die Kampfesweise der früheren Kassenärzte Ausdruck zu geben. — Weiter wurde der Verbandsvorstand beauftragt, eine Resolution an den Reichskanzler und Reichstag weiterzugeben, worin im Sinne der Versammlung Stellung genommen wird zur neuen Reichsversicherungsordnung hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Aerzten, wie auch gegen die Halbierung der Beiträge zu den Krankenkassen.

)!)(! **Konfirmation.** In der evangelischen Kirche wurden gestern 52 Kinder konfirmiert, 24 Knaben und 28 Mädchen.

'X, **Rücktritt des Oberpräsidenten von Westfalen?** Zu der Nachricht von dem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Oberpräsidenten von Westfalen, Frh. von den Recke, erfährt die Rh. Westf. Ztg. von unterrichteter Seite noch folgendes: Frhr. v. d. Recke ist seit mehreren Monaten an einem hartnäckigen inneren Leiden erkrankt. Er wird in allernächster Zeit einen Urlaub von unbestimmter Dauer antreten und sich zwecks Wiederherstellung seiner Gesundheit in ein Sanatorium in Baden-Baden begeben. Es war bereits aufgefallen, daß er sich in diesem Winter von gesellschaftlichen Veranstaltungen nach Möglichkeit ferngehalten hatte. Vielerseits ist auch seine Rede anläßlich der letzten Tagung des Provinziallandtages, in der er auch seiner 10jährigen Tätigkeit als Oberpräsident gedachte, als eine Art Abschiedsrede aufgefaßt worden. Trotz des Dementis erhält sich das Gerücht, daß er alsbald in den Ruhestand treten werde.

*** **Zwei unheimliche Gesellen** hatten sich Ende voriger Woche in der hiesigen Herberge einquartiert. Ihr Benehmen erschien sehr verdächtig, insb sondere ließen sie erkennen, daß sie einen Einbruch in das Kloster zum guten Hirten planten, um angeblich ein dort befindliches Mädchen zu befreien. Die davon benachrichtigte Polizei ließ daher das Kloster von Nachtpolizeibeamten überwachen. Und wirklich erschienen die beiden in der Nacht zum Samstag mit noch einer dritten Person, um einen Einbruch ins Kloster zu versuchen. Sie wurden jedoch festgenommen und nun stellte sich heraus, daß man in einem der Verhafteten einen lang gesuchten Fahnenflüchtigen gefaßt hatte. Bei ihrer Durchsuchung fand man weiter verschiedene Sachen, die sie in D.-Zügen gestohlen haben müssen. Kurz nach ihrer Einlieferung in das Polizeigefängnis versuchten die beiden wieder auszubrechen, was aber wieder rechtzeitig vereitelt werden konnte.

*** **Die Hand abgefahren.** Als am Samstag nachmittag der 12jährige Sohn des Kohlenhändlers Tünte zu Rio durch die Nobelstraße fuhr, geriet er zwischen 2 entgegenkommende Fuhrwerke. In seinem Bemühen, auszuweichen, stürzte er und zwar so unglücklich, daß er mit der linken Hand unter das Rad des einen Wagens kam. Die Hand wurde derart verletzt, daß der Arzt nicht anders konnte als sie gänzlich amputieren. Die Familie Tünte scheint überhaupt schwer vom Unglück heimgesucht zu sein. Denn genau vor 8 Tagen verunglückte auch eines ihrer Töchterchen, indem es von einem Radfahrer überfahren und einen doppelten Beinbruch erlitt.

*** **In welchem Alter sollen Volksschüler zu den höheren Lehranstalten übergehen?** Diese Frage müssen sich die Eltern, die für ihre Söhne einen solchen Uebergang beabsichtigen, beizeiten wohl überlegen, und gerade jetzt ist wieder der Zeitpunkt da, wo sie von vielen Eltern entschieden werden muß. Für die unterste Klasse der höheren Lehranstalten gilt bekanntlich die Vorschrift, daß die neuen Schüler nicht unter neun und nicht über zwölf Jahre haben sollen, und unter den Fachleuten herrscht völlig übereinstimmend die Ueberzeugung, daß im allgemeinen das vollendete zehnte Lebensjahr den geeignetsten Zeitpunkt für den Uebertritt in eine höhere Lehranstalt bedeutet. Besondere Verhältnisse mögen es ja begründen, daß in einzelnen Fällen ein Schüler erst nach dem vollendeten elften Jahre angemeldet wird; über diesen Zeitpunkt hinaus aber sollte man in keinem Falle warten. Hat der Knabe überhaupt die nötigen Anlagen zu höheren Studien, dann müssen diese auch mit zehn und spätestens mit elf Jahren so weit entwickelt sein, daß er in der höheren Lehranstalt den Anschluß findet. Längeres Warten bedeutet nur Zeitverlust und hat überdies unangenehme Weiterungen zur Folge; denn wenn ein zwölfjähriger Schüler in Sexta oder ein dreizehnjähriger in Quinta aufgenommen werden soll, so bedarf es hierzu einer besonderen Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, die nur dann erteilt wird, wenn die Eltern triftige Gründe für die verspätete Anmeldung anführen können.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 19. März. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hermes (fortschrittliche Volkspartei), Schriftführer des Reichstages und Direktor des Berliner Aquariums, ist heute nachmittag plötzlich gestorben. Abg. Hermes vertrat den Wahlkreis Jauer-Lüben-Schweidnitz-Bolkenhein.

* Newyork, 19. März. Ein 10stöckiges Fabrikgebäude geriet durch Explosion in Brand. 800 Mädchen konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Viele Arbeiterinnen wurden mit brennenden Kleidern ohnmächtig aus dem Gebäude getragen.

* Tokio, 19. März. Während eines außerordentlich heftigen Sturmes an der Ostküste Japans sind mehr als 50 Fahrzeuge untergegangen. Hierbei haben, wie es heißt, über 800 Menschen den Tod in den Wellen gefunden.

Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 19. März.

Neuer Weizen 100 Klg.	1. Qualität	21,60 M
	2.	20,60 "
Neuer Roggen 100 Klg.	1. Qualität	15,80 "
	2.	14,80 "
Alter Hafer 100 Klg.	1. Qualität	—,— "
100 Klg.	2.	—,— "
Neuer Hafer 100 Klg.	1. Qualität	15,50 "
100 Klg.	2. Qualität	14,50 "
Neue Gerste 100 Klg.		14,50 "
Kartoffeln 50 Klg.		2,50–2,80 "
Heu 50 Klg.		4,50–5,00 "
Luzernerheu 50 Klg		6,— "
Krummstroh 500 Klg.		21,— "
Breitdruschstroh 500 Klg.		23,— "
Butter Klg.		2,60 "
Eier 100 Stück		9,— "
Raps per 100 Klg.	1. Qualität	—,— "
	2.	—,— "
Rüböl 100 Klg. in Partien von 100 Zentnern	(ohne Faß)	56,00 "
Rübkuchen 1000 Klg. große waggonweise		100,— "
	kleine "	104,— "
Kleien 50 Klg.		6,20 "

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 28. Februar 1910.

Geburten.

16. Anna Johanna, T. v. Portier Lambert Peiffer und Katharina Otten. — Gerhard Heinrich und Margarete Maria, Zwillinge v. Rauher Heinrich Giesing und Theodora Iltink. — Anna Ferdinande, T. v. Anstreichergeselle Albert Knoop und Gertrud Theßling — 17. Maria, T. v. Weber Joseph Howestädt und Hendrika Bernhardina Nieuwenhuizen. — Antonia Franziska Maria, T. v. Kaufmann August Steiner und Emma Große-Heilmann. — Joseph Karl, S. v. Gemüsehändler Jakob Goedhardt und Sara Denneboom. — Regina Johanna Wilhelmina, T. v. Weber Wilhelm Benning und Franziska Katharina Hüls. — Johann Joseph, S. v. Färber August Evers und Maria Aleida Katering. — 18. Margarete, T. v. Schreinergeselle Heinrich Demmer und Christina Aleida Bergerforth. — Elisabeth Wilhelmina Antonia, T. v. Fabrikarbeiter Joseph Meyermann und Maria Richter. — Hendrika Bernhardina, T. v. Maurergeselle Hendrik Weeverink und Hermine Aleida Maßen. — Hedwig Elisabeth, T. v. Kettenscherer Johann Schroer und Maria Elisabeth Günsing. — Hugo Bernhard, S. v. Bureauvorsteher Franz Nientimp und Luise von Oy. — 19. Agnes Christina, T. v. Lagerarbeiter Wilhelm Schmeing und Christina Möllmann — Joseph Gerhard, S. v. Fabrikarbeiter Peter Kock und Theresia Meteling. — Christ. Johann, S. v. Eisenarbeiter Friedrich Venders und Theresia Dammeyer. — Agnes Johanna Josepha, T. v. Weber Johann Mölders und Kornelia Wevers. — Friedrich Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Brands und Anna Wilhelmina Hidding — Joseph Theodor, S. v. Eisenarbeiter Hendrik Schober und Wilhelmina Onderberg — Paul Hugo Maria, S. v. Prokurist August Reichenberger und Hedwig Aldick. — 20 Johann Heinrich, S. v. Zwirner Gerhard Hessing und Wilhelmina Lütfrink. — Klara Friederika, T. v. Weber Joseph Terhart und Karolina Dohre — Bernhard Hermann, S. v. Eisenbahnarbeiter Heinrich Deutmeyer und Maria Helene Imping — 21. Heinrich Johann, S. v. Schreiner Heinrich Lütfring und Wilhelmina Johanna Himmelberg. — Hermann Bernhard Maria, S. v. Eisenhändler Heinrich Mumbeck und Theresia Wilhelmina Potthoff — 22 Elisabeth Anna Antonia, T. v. Untermeister Bernhard Vastring und Johanna van den Berg. — Gerhard, S. v. Weber Heinrich Nienhaus und Johanna Kamperschrör. — Christina Johanna, T. v. Weber Albert Kampshoff und Christina Doppe. — 23. Joseph Bernhard, S. v. Weber Johann Blomen und Elisabeth Giesbers — Heinrich Johann Gerhard, S. v. Betriebsschlosser Wilhelm Schemkes und Gerharda Wübbels Hedwig Wilhelmina Maria, T. v. Rauher Peter Blümer und Maria Drever. — Theodor Gerhard, S. v. Hilfsweichensteller Wilhelm Mumbeck und Maria Dorothea Maas. — Martha Henriette, T. v. Weber Anton Schneiders und Maria Adelheid Nappers. — 24. Heinrich Johann, S. v. Weber Gerhard Overbeck und Katharina Harks. — Joseph Franz Heinrich, S. v. Rauher Gerhard Demming und Helene Junker. — 26. Hubert, S. v. Weber Hubert Kamphausen und Gertrud Mayer. — Heinrich, S. v. Lagerarbeiter Franz Bröcker und Johanna Josephine Schaffeld. — Johanna Bernhardina, T. v. Lagerarbeiter Theodor Unland und Gertrud Jansen. — 26. Johann, S. v. Weber Johann Steverding und Maria Willing — Sibilla Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Friedrich Tersteegen und Auguste Minna Birth — Rosa Bernhardina, T. v. Fabrikarbeiter Bernhard Hanenberg und Anna Niessing — Elisabeth Henriette, T. v. Weber Johann Tenhaken und Katharina Wilhelmina Tenbensel. — Johann Bernhard, S. v. Ackerer Bernhard Buß und Christina Anna Dörfers. — Maria Alwine, T. v. Lagerarbeiter Johann Potthoff und Wilhelmina Adelheid Venderbosch. — 27. Johannes, S. v. Geschäftskutscher Albert Visser und Wilhelmina Sand Scholten. — 28. Christ., S. v. Spinner Heinrich Sieckmeier und Friederika Grafen. — Bernhard Laurenz, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Baumschleiper und Bernhardina Sophia Feldmann. — Adelheid Bernhardina, T. v. Weber Joseph Klein-Uebbing und Maria Bläker.

Eheschließungen.

25. Zwirner Arnold Pöhlmann und Wilhelmine Meinhard.

Sterbefälle.

16. Karl Gerhard Dickmann, 9 Mon. — 17. Wilhelmina Johanna Fromm, 17 Mon — 18 Ackerer Gerhard Hanteln, 47 J. — 19 Ordensschwester Maria Meier, 35 J. — Bernhard Hermann Breumann, 2 J. — 20. Alfred Heinrich Corsten, 2 Mon — Heinrich Wissing, 17 Mon. — Ehefrau Elisabeth Meyer geb. Verholt. 59 J. — 21. Margarete Maria Giesing, 5 T. — 23 Anton Johann Weikamp, 9 Mon. — Ehefrau Karoline Hoves geb. Stomp, 52 J. — 24. Hildegard Walther, 7 J. — Hermann Klöpper, 7 Mon — Gertrud Maria Renting, 7 Mon — Buchdruckereibesitzer Amandus Temming, 63 J. — 26. Theodora Henriette van Groningen, 2½ J. — 28. Weber Wilhelm Thesing, 38 J.

Französische, englische und holländische

Gebetbücher

vorrätig bei

J. & A. Temming

In der katholischen Verlagshandlung von

M. van den Wyenbergh,
Kevelaer,

sind erschienen und besonders zu empfehlen:

Für Braut- und Eheleute:

Dechant Schmitz; **Myrtenblume der christlichen Braut.**
Ein Gebet und Erbauungsbuch für die Braut und Ehefrau.

Dechant Schmitz: **Myrtenstrauß des christlichen Bräutigams.**
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für den Bräutigam und Ehemann.

Für Jungfrauen und Jünglinge:

Dechant Schmitz: **Maria, die Lilie unter den Dornen** oder: **Die Jungfrau in der Welt.**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.

Dechant Schmitz. **Wohin gehst du?**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jünglinge.

Für Kommunionkinder.

Dr. Samson: **Brot der Engel.**
Pfarrer Friese: **Kern aller Gebete.**
Scupoli: **Himmlische Seelenspeise.**
Aenstoots: **Der Dienst des Herrn.**
Dr. Samson: **Der geheiligte Tag.**
Holzmann: **Manna der Seele.**

Für Verehrer der hl. Gottesmutter.

Jaspers: **Ave Maria.**
Maria, Trösterin der Betrübten.
P. Weber: **Im Strahlenkranz Mariens.**

Armenseelenbuch.

P. Franz Anzenberger: **Herr, führe sie zum ewigen Licht!**
Gebet- und Andachtsbuch zum Troste der armen Seelen.

Andachts- und Erbauungsbücher.

Friese: **Wandle vor Gott.**
Dr. Keller, **Herz Jesu, die göttliche Gnadenquelle.**
Dr. Samson: **Cochems großer Myrrhengarten.**
Richter: **Die christliche Familie**

Obige Bücher sind durch jede Buchhandlung in einfachen bis zu den feinsten Einbänden zu beziehen.

Mehrere tüchtige

Maurer

und ein

LEHRLING

auf sofort gesucht.

Gebr. Nienhaus, Maurermeister, **Bardingholt** und **Krechting.**

Geehrter Herr Apotheker!

Senden Sie mir nochmals 2 Dosen „Rino-Salbe". Ich muß Ihnen auch gleich meinen Dank aussprechen für diese Salbe. Ich hatte in meinem Schienbein 3 große Löcher, und ich habe vieles versucht, aber alles umsonst. Nachdem ich nun von Ihrer Rino-Salbe verbraucht, ist mein Bein ganz verheilt. Ich habe Ihre Salbe auch schon weiter empfohlen.

Dotenh., 25./2. 06.

G. Platz.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt, und ist in Dosen à 1.15 und Mk 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Original-Packung weiß-grün-rot und Firma Hubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Klavierstunden

werden gründlich erteilt.

Helene Schumacher, Wesel,
Entenmarkt 19.

Dampfschönfärberei und chemische Waschanstalt

von

Jakab Ingenohay, Bocholt,

einzige Filiale am Platze bei **Wwe. Friedrich Stockmann,** Nord- und Langenbergstraßen-Ecke, hält sich bestens empfohlen.

Um Irrtümer zu vermeiden, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Preise vom Hauptgeschäft Ingenschay vorgeschrieben sind.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Freitag abend 11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die

Ehefrau Johann Booms

Katharina geb. **Osterholt,**

unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und den Priestern beim hl. Opfer empfohlen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Weseke, Essen, Oeding und Rhede, den 19. März 1910.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Georgiuspfarrkirche; darauf die Beerdigung um ½9 Uhr vom Sterbehause (Falkenstraße 5) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Freitag abend 11 Uhr unsere langjährige Mitarbeiterin

Frau Johann Booms

im 69. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 21. März 1910.

Gewidmet von den Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Albin Tangerding & Co.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag morgen 7 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche; die Beerdigung findet um 9¼ Uhr von der Kirche aus statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für Wibbelt-Freunde!

Soeben erschien:

Dr. Augustin Wibbelt,

Das Buch von den vier Quellen.

Zu vier Quellen will das Büchlein führen, zu Quellen, aus denen Gesundheit, Freude, Kraft und Leben fließen. Alle, welche Freude und die Menschheit lieben, werden bald das schöne Büchlein lieb gewinnen.

Elegant kartoniert M. 3,20.
Vornehm gebunden M. 4,50.

Vorrätig bei

J. & A. Temming, Nordstraße.

Ziegenzucht-Verein.



Von einem edlen Spender wurden dem Vorstand des Vereins 40 bis 50 Zentner Runkelrüben zur Verteilung an bedürftige Ziegenhalter zur Verfügung gestellt. Bedürftige Mitglieder wollen sich dieserhalb bis Freitag, den 25. März, beim Vorsitzenden melden.

NB. Junge Böcke von reinrassigen Tieren werden vom Verein angekauft.

Der Vorstand.

Auf der Rückseite

von **Dr. Oetker's Vanillinzucker-Päckchen** finden Sie ein vorzügliches Rezept für Vanille-Creme.

Haben Sie sonst noch Interesse für die bewährten Rezepte von **Dr. Oetker,** so erhalten Sie dieselben umsonst in jedem Geschäfte, welches **Dr. Oetker's Backpulver** führt, oder auch umsonst und portofrei von der Backpulverfabrik

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Zum 1. Mai ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Dr. Driessen.

Besseres

Mädchen,

in Küche und Hausarbeit durchaus erfahren, für ein junges Ehepaar zu Mai oder Juni gesucht.

Auskunft **Bahnhofstr. 5.**

Ein fleißiges, braves

Mädchen

zum 1. Mai gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht per sofort oder später

FRÄULEIN

oder

Kommis

für Stenographie, Schreibmaschine und leichtere Kontorarbeit.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **B. W.** an die Exped d. Bl. erbeten.

Eine Destillation und Likörfabrik sucht für Bocholt und Umgegend einen mit der Wirtekundschaft vertrauten, soliden

Vertreter

gegen hohe Provision.

Offerten unter **A. N. 400** an die Expedition d. Bl

Ein junger

Schuhmacher-Geselle

per April gesucht.

Theodor Splitthoff,
Schuhmachermeister,
Langenbergstr. 17.

Anstreicher-Gehülfe

auf sofort gesucht von

Jos. Welters,
Pollstiege Nr. 6.

---

2 Anstreicher-Gehülfen

auf sofort gesucht.

Joseph Busshoff,

Zu Ostern oder Mai ein

Schreinerlehrling

gesucht. **Heinr. Kampshoff, Stenern.**

Tüchtiger, erfahrener

Untermeister

gesucht.

Gebr. Braunschweig.

Flinke Weber

gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die eine tadellose Ware liefern. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger

Fuhrmann

gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann.

Bernh. Menting,
Bienenhorst.

Suche zum 1. Juli eine aus 6 Zimmern bestehende

Wohnung.

K. Stahlschmid,
Dietrichrichstr.

Eine geräumige

Wohnung

(am Westend gelegen) gesucht.

Offerten unter **A. P. 55** an die Expedition d Bl.

Oberwohnung

zu vermieten per April oder Mai.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße 1.

Zum 1. April

möblierte Zimmer

mit voller Pension **zu vermieten.**

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Im **Südwall** gelegenes

Gerbereigebäude

(eichen Fachwerk) auf Abbruch zu vergeben.

W. Tacke,
Osterstr. 21.

Eisbeutel

empfiehlt

Friseur **Rolf, Nordstr. 4** (Viehstr.)

Lehrmädchen

gegen Vergütung per sofort oder Ostern gesucht.

Riesen-Bazar Otto Scherbel,
Neustraße 24.



Sogar ein Hofkoch

würde keinen Unterschied in den Speisen herausschmecken, wenn solche anstelle von

Butter

mit

Solo

(feinste Margarine) bereitet sind. In Geschmack und Aroma von dieser nicht zu unterscheiden.

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche!

Allein. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhld.)

J. G. Hams, Rhede,

Uhren- und Goldwarenhandlung.

Grosse Auswahl in Kreuzen, Ketten, Broschen, Ohrringen, Ringen usw.

Prima Taschenuhren

in Gold, Silber und anderem Metall.

Eigene Spezialmarke

mit 5jähriger schriftl. Garantie.

Gute, solide Ware. Billigste Preise.

1910 Die neuesten Modelle in **1910**

Panther- und Hubertus-Rädern

in erstklassiger Ausführung

halte in reicher Auswahl am Lager.

Neu!

Panther-Bahnrennmaschine

9 Kilo schwer.

Billigste Preise.

F. Döbritz,

1910 **Bocholt, Osterstr. 53.** **1910**



Im Sturm erobert

hat Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle" die Herzen aller Hausfrauen wegen seinen hübschen u. praktischen Geschenkbeilagen. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Goldperle" u. Schutzm. Kaminfeger.

Allein. Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

„Alstaden" mag. Nuss 4

auf Abschluß zu **M. 116 per 200 Zentner** abzugeben.

W. an die Exped. d. Bl.

Sämtliche streichfertigen Farben,

alle trockenen Oel- und Wasserfarben, prima gekochtes Leinöl, hartrocknendes Fußbodenöl, Lacke, Bronzen, Weißquaste und Pinsel,

kaufen Sie billig und vorteilhaft in der Farbwarenhandlung

H. Schmalhausen, Neustraße 16.

Bereitet den Weg des Herrn!

Erzählungen für Erstkommunikanten.

Von H. Schwarzmann, Relig- und Oberl. in Krefeld. 3. Auflage. 384 Seiten. Format 12:18 cm. Elegantest Druckausstattung! Holzfreies, leichtgetöntes Papier!

Schönstes Kommuniongeschenk

für den Weißen Sonntag.

Preis in verschiedenen Einbänden: 1.60, 2.–, 3.50 Mk.

Durch alle Buchhandlungen.

Butzon & Bercker, Kevelaer (Rhld)
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles

Zur Kommunion

empfehlen wir:

Hemden, Röcke, Hosen und Untertaillen, Taschentücher, darunter solche mit Spitzen-Stickerei, Handschuhe, Rüschen, Spitzen und Besatzartikel, Schemisetts, Kragen, Manschetten und Schlipse, Strümpfe, Socken und Hosenträger, Engelkleidchen, Kränzchen und Schärpen

in großer Auswahl und zu soliden Preisen.

Der Post gegenüber. **J. & F. Biergans,** Osterstraße 14.

Kommunion-, Gesang- und Gebetbücher.

Grösste Auswahl in den verschiedensten Einbänden und Preislagen.

Kommunion-Bilder

für Knaben und Mädchen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

J. & A. Temming,
Buchhandlung.



Ich bin nicht nervös

weil Kathreiners Malzkaffee mein regelmäßiges Morgengetränk ist.



Nimm regelmäßig L'estomac

(ärztlicher Magenbitter), weil magenanregend und Verdauung befördernd.

Niederlage bei

Franz Behnen,

Bocholt, Osterstrasse.

Regulateure

In den neuesten Mustern sind eingetroffen.

Durch direkten Einkauf ab Fabrik ist es mir möglich, die denkbar billigsten Preise bei vorzüglicher Qualität zu stellen.

J. G. Hams, Rhede.

Windthorstbund.

Montag, den 24. d Mts., abends 8¾ Uhr,
bei **B. Langenhoff:**

General-Versammlung.

1. Bericht der Agitationskommission,
2. Wahlen,
3. Programm für das Sommerhalbjahr,
4. **Vortrag:** Das Zentrum und der Mittelstand

Alle Mitglieder, **tätige** wie **unterstützende,** werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Zum Osterfeste

empfehlen wir eine große Auswahl aparter, moderner

Damen- u. Herren-Kravatten, Handschuhe u. Kragen.

J. & F. BIERGANS.

Nr. 78.

Holländ. Butterhaus.

Geflügel, Festbraten

zu Ostern und weißen Sonntag bitte frühzeitig bestellen

Eugen Riepenhoff.

Hypothekenkapitalien!

Bank-, Vereins- und Kassengeld in jeder Höhe auf gute Objekte in Rheinland und Westfalen zu günstigsten Bedingungen auszuleihen. Auch Anträge zur 2. Stelle, sowie Industrieobjekte werden berücksichtigt.

Offerten unter **E. P 1315** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** erbeten.

Goldfische! Goldfische!

soeben eingetroffen

per Stück 20 Pf.

Louis Goedhart, Nordstr. 26.
Telephon 244.

Freitag,

den 25. dss. Monats, ist der Schlachthof

geschlossen.

Kneipp'sche

Kräuter u. Tees

halten stets frisch am Lager

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz.
Kirchstraße 3.
Fernsprecher 257.

Behaftet mit hartnäckigem

Hautausschlag

habe ich nach **1 Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife** ein vollständig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W. in Guben " a Stck 50 Pf 15%ig) u. 1.50 M (25%ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckooh Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild),** 50 Pf. u. 1,50 M. Echt bei

Peter Rolf, Nordstr. 4.

Bis 10000 Klg.

Tragkraft sind

Flaschenzüge, Zahnstangenwinden, Kabelwinden 2c.

stets vorrätig

Ludw. Helsse, Dortmund.
Fernspr 851 und 3007.



Perplex-Dauerwäsche hat die vorzügliche Eigenschaft, daß sich Schmutzflecken 2c. mit kaltem Wasser und etwas Seife leicht abwaschen lassen.

Perplex-Dauerwäsche bleibt wochenlang sauber

Perplex-Dauerwäsche ist vom hygienischen Standpunkte aus durch ihre dauernde Sauberkeit jeder anderen Wäsche vorzuziehen.

Perplex-Dauerwäsche kann wie jede andere Plättwäsche gewaschen werden.

Alleinige Hersteller für **Bocholt, Borken usw.**

J. & F. Biergans.